

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 173.

Dienstag, den 21. Juni.

1836.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 22. Juni, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hier.

Das Vaterland einiger Gemüse.

(Fortsetzung.)

Unter allen mannigfaltigen Gemüsearten giebt es aber keins, welches als Hauptnahrungsmittel für Millionen so wohlthätig geworden wäre, als die Erdäpfel. Werden doch in unserem Königreiche Sachsen allein bei Mittelern auf 4 Millionen Scheffel Erdäpfel erbaut. Diese Frucht, unstreitig das köstlichste Geschenk der neuen Welt, beweist augenscheinlich, welchen Gewinn ein großer Theil der Menschheit oft aus einem einzigen Producte zieht. Das Vaterland der Erdäpfel, welche ihren Namen von certo (Garten, Erde) und Offel (Apfel) tragen, ist Virginien, wo sie den Namen Papas haben sollen. Von da brachte sie Walter Raleigh 1584 nach Irland, Franz Drake 1586 nach England. Kann auch ein, auf die Verbreitung der Kartoffeln durch den Letzteren bezüglicher Anekdoten nicht historisch verbürgt werden; so läßt dasselbe sich doch erzählen und lesen. Franz Drake übersandte, dem Angeben nach, von America aus einem seiner Freunde in England eine Partie Erdäpfel mit der Versicherung, die Frucht sei so nahrhaft und wohlschmeckend, daß ihr Anbau für sein Vaterland sehr nützlich werden könne. Der Freund soll unter der Frucht die Samenknospen verstanden haben. Im Herbst lud er eine große Gesellschaft zu einem Gastmahle ein. Nachdem er die Tischgenossen mit vielen ausgesuchten Gerichten bewirthet hatte, wurde eine verdeckte

Schüssel aufgetragen. Der Wirth kündigte den Geladenen mit wohlgesetzten Worten an: dieß sei die Frucht, zu welcher sein Freund, der berühmte Drake, ihm den Samen überschickt habe und von welcher derselbe hoffe, daß ihr Anbau für England ungemein vortheilhaft werden könne. Mit großer Erwartung kosteten die Gäste von den in Butter gebackenen und mit Zucker und Zimmt bestreuten Früchten. Aber sie bissen zwar nicht in einen sauern, aber doch in einen bitteren Apfel, welcher den an Wohlgeschmack Gewöhnten keineswegs gemundet haben mag. Um ihr Urtheil mit möglichster Schonung des Gastgebers und Absenders der Früchte auszusprechen, erklärten sie sich dahin, die Frucht könne wohl für America geeignet sein, aber in England scheine sie nicht zur Reife zu gelangen. Einige Zeit nachher ließ der Herr die Erdäpfelsträucher ausreißen. Als er eines Morgens durch den Garten ging, sahe er in der Asche eines Feuers, das sich der Gärtner angemacht hatte, schwarze, runde Knollen liegen. Sie dusteten ihm lieblich entgegen. Auf die Frage des Herrn, was für Knollen das wären, antwortete jener, daß sie an der Wurzel des americanischen Gewächses gehangen hätten. Nun ließ der Herr, welcher seinen Irrthum einsah, die Knollen einsammeln, zubereiten und lud seine Freunde wieder zu Gaste, welche jetzt das neue Gericht vortrefflich fanden. So viel ist gewiß, daß die Kartoffeln unmittelbar nach ihrer Einführung in Europa nur in den Blumenärten als exotische Pflanzen angebaut wurden.

und Gegenstand des Wohlgeschmacks waren. Von England kamen sie nach Frankreich, wo sie noch 1616 als Seltenheit an der königlichen Tafel gekostet wurden. Obgleich die Kartoffeln in Deutschland schon 1590 unter dem Namen der Gräblinge erwähnt werden; so scheinen sie doch erst 1750 allgemein bekannt worden zu sein. Ein Beispiel davon, daß jedes Neue, auch das Erfriehlichste, bei seiner Verbreitung Widerstand fand, erzählt Nettelbeck. Friedrich der Große schickte nämlich nach dem siebenjährigen Kriege Kartoffeln nach Kolberg. Nachdem diese vom Magistrate vertheilt worden, bissen einige Bürger in die Frucht, um sie zu kosten; fanden aber dieselbe nicht wohlgeschmeckend. Sie warfen also die Kartoffeln den Hunden vor. Da auch diese sie nicht fressen wollten; so zeigten die Kolberger durchaus keine Lust zum Anbau des Knollengewächses, sondern mußten mit Gewalt dazu angehalten werden. Wenn die Erdäpfel zuerst nach Sachsen gekommen sind, ist ungewiß, da es eine dreifache Angabe darüber giebt. Nach dem Neustädter Kreisboten 1830, Nr. 3, soll 1647 ein Bauer aus Selb im Voigtlande diese Früchte zuerst nach Sachsen gebracht haben. Engelhardts Erdbeschreibung B. 1 S. 143 läßt sie zu Ende des 17. Jahrhunderts durch einen Landmann aus Würzburg, welcher sich eine Zeit lang in England aufhielt, ins Voigtland eingeführt werden. Ein Berliner Gärtner Krause berichtet in seinem fünfzigjährigen erfahrungsmäßigen Unterrichte von der Gärtnerei S. 210, daß die Kartoffeln nach Beendigung des brabantischen Krieges (spanischer Erbfolgekrieges) 1714 mit dem Gepäcke des Generallieutenant von Milkau nach Sachsen gebracht wurden. Der Vater des Gärtner Krause soll sie in Lebusa angepflanzt haben. Das Einbringen durch Milkau's Befolge nimmt auch Beckmann in den Grundsätzen der deutschen Landwirtschaft an. Weder die in Brasilien einheimische, gegen Ende des vorigen Jahrhunderts über Island zu uns gebrachte Erdbeere, die Wurzel einer Art von Sonnenrose, noch die 1807 aus Südamerika eingeführte Arrakatscha, deren in meh. Aeste sich theilende mehligte Wurzel in Santa Fe die Stelle unserer Erdäpfel vertritt, hat solch eine Gemeinnützigkeit und solchen Beifall erlangt, als die Kartoffeln, welche man auch da schätzt, wo die Lüstigkeit nicht nöthigt, zu derselben als einem wohlfeilen Erhaltungsmittel die Zuflucht zu nehmen, weil sie gleich dem Brote immer Reiz behalten, was zum Theil auch daher rühren mag, daß sie auf die

verschiedenste Weise zubereitet werden: gekocht, geröstet, als Salat. Zwar mußten wir die Salate den im Alterthume üblichen Gerichten beizählen, weil es bekannt ist, daß die Aegypter zu jedem Bissen Brot und Fleisch bittere Kräuter zu genießen pflegten. Aber der vorzugweise sogenannte Salat, in der gegenwärtigen Weise zubereitet, soll zuerst in England im 16. Jahrhunderte unter Heinrich dem Achten bekannt worden sein.

(Beschluß folgt.)

Witterungs-Beobachtungen vom 12. bis 18. Juni 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Barom. b. 10° + R.		Therm nach R (Coul.)	Wind	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
12.	Morg. 8	27 11,3	+ 16,5	WWN.	Wolken windig.
	Nachm. 2	28 0,3	+ 15,3	WN.	bewölkt feucht.
	Abds. 10	- 1,3	+ 13-	WN.	Regen.
13.	Morg. 8	- 2,1	+ 13,3	W.	Wolken.
	Nachm. 2	- 2,3	+ 17,7	NW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	- 2,2	+ 13,7	NW.	gestirnt.
14.	Morg. 8	- 2,3	+ 14-	W.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	- 2-	+ 19-	WWS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	- 1,8	+ 14,4	NW.	gestirnt.
15.	Morg. 8	- 1,7	+ 15,7	NO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	- 0,6	+ 21-	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	27 11,8	+ 15,3	SSO.	gestirnt.
16.	Morg. 8	- 11,4	+ 17,2	SSO.	heiter.
	Nachm. 2	- 11-	+ 23-	SO.	heiter.
	Abds. 10	- 10,7	+ 17,8	SO.	heiter.
17.	Morg. 8	- 10,7	+ 18-	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	- 10-	+ 22,5	SW.	Wolken.
	Abds. 10	- 9,7	+ 17,6	SW.	bewölkt.
18.	Morg. 8	- 9,3	+ 18,7	SW.	Sonnenblicke.
	Nachm. 2	- 9,3	+ 19,8	SW.	Wolken.
	Abds. 10	- 6,9	+ 16-	NW.	Wolken.

Hauptgewinne

1. Klasse 10r königl. sächs. Landes-Lotterie zu
Leipzig.

Montags, den 20. Juni 1836.

Numer. Thaler.

2168	2000	bei Hrn. Meyer in Geithain.
18123	1000	Heinr. Gessfert in Leipzig.
17372	400	Ballenstein in Dresden u. Hrn. Lehmann in Leipzig.
28517	400	Feurich in Bittau.
5822	400	Plechner in Leipzig.
11248	200	Lehmann in Leipzig.
34376	200	bei der hertz. priv. Haupt-Collect. in Dessau.
19640	200	bei Hrn. Ritter in Leipzig.
30229	200	Plechner in Leipzig.
11072	200	Lindners Erben in Dresden.

10 Etica à 100 Thaler.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.

B ö r s e b e r i c h t f ü r L e i p z i g

20. Juni 1836

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.	Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S.	138 1/2	—	Conv. 20 Kr.	—	—	—
do.	2M.	137 1/2	—	do. 40 Kr.	—	—	—
Nürnberg in Ct.	k.S.	100	—	Preuss. Courant	—	102 1/2	—
do.	2M.	—	103 1/2	fr. sächs. Cassenbilletts	—	—	—
Hamburg in Ct.	k.S.	—	—	Gold p. Mark fein köln.	—	—	—
do.	2M.	—	—	Silber 13 1/2 Th. u. dar. pr. do.	—	—	—
Bremen in Louisd'or	k.S.	—	110	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	—	135	—
do.	2M.	109 1/2	—	Actien d. Wiener Bank in Fl.	—	1380	—
Dresden in Ct.	k.S.	103 1/2	—	K. k. öst. Metall: à 5 pCt.	—	104 1/2	—
do.	2M.	103 1/2	—	do. do. à 4 pCt.	—	100	—
Frankfurt a. M. in WG	k.S.	99 1/2	—	do. do. à 3 pCt.	—	76 1/2	—
do.	2M.	—	—	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	101 1/2
Hamburg in Bo.	k.S.	147 1/2	—	Kgl. sächs. Steuer-Credit-Cassenscheine	—	—	—
do.	2M.	146 1/2	—	große	—	101 1/2	—
London pr. L. St.	2M.	6 1/2	—	kleine	—	102 1/2	—
do.	2M.	6 1/2	—	do. Cammer-Credit-Cassenscheine	—	—	—
Paris pr. 300 Fr.	k.S.	78 1/2	—	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	—
do.	2M.	78 1/2	—	à 3 pCt. von 1000 Thlr.	—	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k.S.	100 1/2	—	K. preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine	—	—	—
do.	2M.	—	—	à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr.	—	97 1/2	—
Billig	2M.	99 1/2	—	do. Cammer-Credit-Cassenscheine	—	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.	—	—	110 1/2	à 2 pCt. La. An. von 1000 Thlr.	—	—	—
Holländ. Ducaten à 2 1/2 Thlr.	—	—	13 1/2	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—	—
Kaiserl. do. do.	—	—	13 1/2	Leipziger Stadt-Anleihe à 3 pCt.	—	101 1/2	—
Bresl. do. do. à 65 1/2 As do.	—	—	12 1/2	große	—	102 1/2	—
Passir. do. do. à 65 As do.	—	—	12 1/2	kleine	—	—	—
Species	—	—	—	—	—	—	—

B e k a n n t m a c h u n g

Vor einigen Tagen ist eine angeblich gefundene Frauen-Schürze bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer derselben hiermit auffordern, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.
 Leipzig, den 20. Juni 1836. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
 Stengel. Heinze.

Bekanntmachung. Nachher von dem Stud. jur. Hermann Alexander Müller aus Neustadt, dem Stud. theol. Ernst Herrmann Schlingel aus Göda und dem Stud. theol. Johann Koschel aus Weichitz erstatteten Anzeigen, haben dieselben ihre mit Nr. 652, 785, 223, 1816. bezeichneten Legitimations-Charten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und die Finder veranlaßt, selbige in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben.
 Leipzig, den 18. Juni 1836. Das Universitäts-Gericht daselbst.

Notwendige Substantion. Von des Rathes zu Leipzig Landgerichte soll ausgeklagter Schuld halber

am 29. Juli 1836 auf dem Rathhause allhier das zu Probstheyda unter Nr. 39 gelegene, Meißler Johann Gottlob Brodken gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, welches ohne Veräußerung der darauf haftenden Abgaben und Beschwörungen von den Probstheydaer Gerichtspersonen auf 720 Thlr. gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meißbietenden öffentlich verkauft und demselben nach Verfluß der 12ten Mittagsstunde für das höchste Gebot überlassen und zugeschlagen werden.
 Nähere Nachweisung hierüber giebt die in dem Gasthose zu Probstheyda öffentlich aushängende Bekanntmachung, welcher auch ein ungefähres Verzeichniß der auf dem Grundstücke haftenden Beschwörungen beigefügt ist.
 Leipzig, am 16. Mai 1836. Des Rathes allhier Landgericht.
 Stodmann, Dir.

Bekanntmachung.

Nachdem der hiesige Bürger und Kaufmann Gustav Gottlob Küster, unter der Firma: S. G. Küster, seine Insolvenz angezeigt hat, und in dem zu dessen Vermögen entstandenen Creditwesen

der 7. Nov. 1836

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an den genannten Gemeinschuldner Ansprüche zu haben vermeinen, edictaliter und peremptorie, nicht minder bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, endlich unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche im obigen Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren pro praecclusis, so wie die, welche, ob sie dem beabsichtigten Vergleiche beitreten wollen, nicht, oder nicht deutlich sich erklären, pro consentientibus geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person, oder durch hinlänglich und von Ausländern mittelst gerichtlicher Vollmacht zu legitimirende, sowohl zum Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Zufertigungen unter der Jurisdiction der Stadt Leipzig unbedingt und bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen haben, gedachten Tages früh um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube erscheinen, mit dem Curatore litis, welcher ebenfalls zu erscheinen bedeutet wird, die Güte pflegen und wo möglich einen Akkord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität, gebührend liquidiren, mit dem Curatore litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadrupel rechtlich verfahren, sodann beschließen und

den 16. Januar 1837

der Intotation der Acten, nicht weniger

den 31. Januar 1837

der Eröffnung eines Präclusivbescheids, womit Mittags 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheidenden verfahren werden wird, sich gewärtigen sollen.

Leipzig, den 25. Mai 1836.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, Ritter des R. S. Civ.-Verd.-D.

Mesche, G.-Schrbr.

Auction.

Den 29. Juni 1836 und folgende Tage sollen von Vormittags 8 Uhr an bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr in dem alhier unter Nr. 44 gelegenen Regel'schen Nachbar gute verschiedene Mobilien, als Betten, Matratzen, Stühle, ein Sopha, ein Küstwagen, ein Schlitten, Pflüge, Eggen, Pferdegeschirr und andere haus- und landwirthschaftliche Geräthschaften, Fässer, feingutenes Speise- und Kaffeegeschirr und dergl. mehr an den Meistbietenden gegen sofortige, in preuß. Cour. zu bewirkende Zahlung öffentlich versteigert werden.

Das specielle Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist vor der Gerichtsstube hieselbst, so wie bei des Rathes zu Leipzig Landgerichte auf dortigem Rathhause öffentlich angeschlagen.

Gohlis, am 16. Juni 1836.

Die Gerichte alhier.

Stodmann, G.-D.

AUCTION betreffend. Der Katalog zur bevorstehenden Erwandhaus-Auction wird in wenig Tagen geschlossen und bitte ich daher um baldige Einlieferung der noch rückständigen Verzeichnisse.

Ferd. Förster.

MUSIKALIEN-AUCTION.

Heute, den 21. Juni:

Musik für das Pianoforte, Charakterstücke, leichte Werke, Variationen etc., Katalognumern 7106 und fg.

AUCTION. Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, den 22, 23 und 25. Juni d. J., sollen die zum Nachlasse der verstorb. Fr. Joh. Soph. v. Werner, verw. gewes. Caffé, gehörigen Betten, Wäsche, Kleider, Mobilien, Bücher, Kupferstiche, Handzeichnungen, Del- und Pastellgemälde (worunter eine ansehnliche Quantität Original-Gemälde vom verstorbenen Kunstmal. Caffé sen.) gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Cour., früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Nr. 523 2 Treppen hoch, auf der Nicolaisstraße alhier versteigert werden durch

D. Georg Friedrich Roth, requir. Notar.

(Das Nachlassverzeichniß liegt auf der Expedition des Unterzeichneten, Hainstraße Nr. 198, eine Treppe hoch, zu Jedermanns Einsicht vor.)

Wein-Auction.

Morgen früh 9 Uhr findet auf dem Brühl in der goldenen Glocke die wiederholt angekündigte Wein-Auction statt. Proben sind heute bei Herrn Koloff, unter der Firma: Friedrich Riemann auf dem Brühl zu entnehmen. Notar Wilh. Riedel.

Empfehlung. Zu jeder Zeit linirt gut und billigst: große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen, Linienblätter u. G. Frenzel, Nr. 659, alter Neum. an der neuen Pforte.

Empfehlung. Billige Haus- und Hemdenleinwand 4-6 Gr. die Elle, Futterkattun 1½ Gr., breiter Ritze 2½-3 Gr., leinen und baumw. Barchent 3½-5½ Gr., weiße Piquees (in kleinen Mustern) 4½-6 Gr., schwarze, aschgraue und Franz-Leinen u. empfing wieder und empfiehlt hiermit
F. W. Krauser,
Reichstraße Nr. 400, neben Kochs Hofe.

Empfehlung. Wolleues Strickgarn, besonders eine Sorte sehr festes weißes, das richtige Pfund zu 22 Groschen, zwar langhaarig, doch nicht hart, empfiehlt als preiswürdig
F. C. Richter, Gewölbe: Gerbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Empfehlung. Kleine schwere Tabannas-Cigarren von 6jährigem Alter, in Kisten à 225 Stück zu 3 Thlr., empfiehlt
A. C. Kuslau, Grimm. Steinweg Nr. 1180.

Anzeige. Mit allen Arten vergoldeter Rahmen und Leisten zu Bildern und Spiegeln in den neuesten und geschmackvollsten Mustern; ferner mit Wachsgoldbleisten und allen Arten vergoldeter und bronzierter Kron- und Wandleuchter, mit Gardinen-Decorationen u. so wie auch im Lackiren zu den äußerst billigsten Preisen empfiehlt sich
Ernst Eduard Wilky,
Vergolder, auf dem Peterssteinwege Nr. 844.

Geräucherten Rhein-Lachs

verkauft billigst

J. A. Nürnberg, im Keller unter Kochs Hofe.

Verkauf. Besten französischen Wein-Senf in Töpfchen verkauft, um damit zu räumen, ganz billig.
Fr. Nöhser, neuer Kirchhof Nr. 248 und 49.

Verkauf.

Eine Trödelbude, eine stählerne Bahnduhr mit Gehäuse, eine Standkiste und eine Mappe mit alten Kupferstichen und Zeichnungen, sind billig zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 146, zwei Treppen hoch hinten heraus.

Zu verkaufen ist eine Partie schöner Krautpflanzen in den Thonbergs-Strassenhäusern Nr. 5.

Zu verkaufen steht Verhältnisse halber ein Mehlkasten zu 9 Scheffel Mehl, ein Bücherschrank mit Wachsstockthüren, ein Fliegenschrank, ein Koffer, eine Kiste und ein Bratosen-Röhren im Gewandgäßchen Nr. 619, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

**D. J. Lindner,**

Privatgelehrter, Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe links, 3 Treppen, schreibt fortwährend Briefe, Contracte, Lehrbriefe (mit den Wappen der Innungen und Gewerbe gezieret) zu jedem Preise; er bietet sich, im Brieffstyl und in der deutschen Sprache Unterricht zu geben, dergleichen Briefe aus dem Französischen und Englischen in das Deutsche und aus dieser Sprache in jene zu übersetzen, so wie auch Aufsätze und Abhandlungen wissenschaftl. und andern Inhalts in deutscher, lateinischer u. Sprache zu verfertigen. Billigkeit und strengste Verschwiegenheit wird durchaus versichert.

Billige Handschuhe und Strümpfe für Damen und Herren.

Wir wünschen obige Artikel wegen Mangel an Platz baldigst auszuverkaufen und offeriren unsern verehrten Kunden bei Abnahme von Viertel- und halben Duzenden dieselben zu unsern Einkaufspreisen. Hauptsächlich machen wir auf ganz- und halbseidene, baumwollene coul. Herren- und Damenhandschuhe, so wie dergleichen Strümpfe aufmerksam, welche uns theilweise erst kürzlich in beliebtesten Farben zugesandt wurden.
Albert Wahl & Comp., am Markte.

Für die Conservation der Haut

empfangen wir eine Sendung feiner Seifen aus der Fabrik von Rendell & Sohn aus Birmingham und können solche durch ihre bewährte Güte und Unschädlichkeit dem resp. Publicum mit Recht empfehlen. Obwohl dieselbe im Vergleich zu den inländischen Fabrikaten der Art etwas theurer ist, so dürfen wir dennoch, indem wir uns auf das vielfältige günstige Urtheil unserer seitberühmten Abnehmer stützen, behaupten, daß diese Seife durch ihre angenehme Wirkung nach dem Gebrauche, so wie durch die Eigenschaft, die Haut glatt und gelind zu erhalten, jede andere bisher bekannte Seife übertrifft. Wir verkaufen dieselbe in Original-Paqueten à 8 Thlr. 16 Gr., und erwägen den Preis an Wiederverkäufer noch durch einen angemessenen Rabatt.

Albert Wahl & Comp., am Markte.

Echt engl. wollen Strickgarn,

baumw. Strickgarn 3, 4 und 6 drähtig, Handschuhe in Seide und Halbseide in Leinen, Feder und Baumwolle, schwarze und weiße gewirkte Strümpfe, graumelierte Socken, neue Handschuhhalter etc. empfing F. W. Krauser, Reichstraße Nr. 400.

Auszuleihen sind 1500 Thlr. und 500 Thlr. C. S. Mündelgelder auf Stadt- oder Landgrundstücke durch M. D. K. Poppe, wohnhaft an der Promenade neben Reichels Garten, linker Hand Nr. 4, eine Treppe hoch.

Zu kaufen gesucht wird eine große Waage zu circa 10 Ebern. Das Nähere Grimmaischer Steinweg bei dem Fleischermeister Uhlmann im 1. Stockwerk.

G. A. Einem Frauenzimmer kann in einem Verordnungsamt, wozu aber 500 Thlr. verlangt werden, eine anständige Versorgung nachweisen der Agent C. E. Blaspiel, in Reichels Garten.

Anerbieten. Ein in Spigengrundarbeiten geübtes Mädchen kann Arbeit erhalten in Nr. 854, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein starker Bursche, welcher mit einem Pferde umzugehen weiß: Holzgasse Nr. 928.

Gesuch. Ein Bursche von 16 bis 18 Jahren, welcher Lust hat in eine Bierwirthschaft zu ziehen, melde sich in Nr. 17 parterre.

Gesuch. Eine Dame sucht eine Theilnehmerin an französischen Conversationstunden, und zwar sind die Bedingungen für letztere sehr vortheilhaft. Näheres Burgstraße Nr. 134, erste Etage.

Gesucht wird ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1105, eine Treppe hoch.

Gesucht wird wegen schnellem Wechsel noch zum 1. Juli ein Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit wohl erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Das Nähere bei dem Hausmanne in Nr. 407.

Gesucht wird zu sogleichem Antritte ein Dienstmädchen. Näheres bei G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 16 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben geübt, sich keiner Arbeit scheuend, wünscht baldigst ein Unterkommen als Laufbursche u. dergl. Näheres Auskunft giebt Hr. Franz Anton Gelfer, Nr. 819.

Zu mieten gesucht wird zu Michaeli von ein paar stillen pünctlich zahlenden Leuten ein Logis nebst Zubehör, zu 24—36 Thlrn., wo möglich in der Nähe der Büchelgasse, Peterssteinweg, oder auch Burgstraße, Schlossgasse etc. Adressen unter B. S. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Auf der Reichstraße Nr. 431 sind mehre Stuben nebst Alkoven an ledige Herren vierteljährig und monatweise zu vermieten, und von Johanni an zu beziehen. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Die erste Etage in Nr. 248 und 49 kann zu Michaeli d. J. bezogen werden. Sie besteht aus 6 Stuben, wovon drei die angenehme Aussicht auf die Promenade haben, Kammern, Küchen nebst allem nöthigen Zubehör. Das Nähere hierüber erfährt man daselbst zwei Treppen hoch.

Vermiethung. Eine Witwe wünscht zu Johanni Jemanden um die Hälfte in's Logis zu nehmen; auch ist eine Schlafstelle offen: Serbergasse Nr. 1166, im Hofe, 3ter Eingang 2 Treppen.

Vermiethung. An einen ledigen Herrn ist eine Stube nebst Schlafgemach, mit oder ohne Meubles, von Johanni d. J. an im Herrn Reimers Garten zu vermieten. Zu erfragen bei dem Gärtner Hieronymus daselbst.

Vermiethung. Im Halle'schen Pfortchen Nr. 332 ist vorth-heraus ein Logis an eine stille Familie künftige Michaeli zu vermieten und das Nähere parterre zu erfragen.



Einige gut meublirte Logis für Herrschaften können auf kurze und längere Zeit nachgewiesen werden durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine 3te Etage, von Michaeli d. J. an, soll anderweit in Nr. 375 vermietet werden. Auch ist daselbst eine erste Etage als Meßlocal für ein Waarenlager nachzuweisen.

Zu vermieten ist für einen ledigen Herrn eine Stube mit Meubles auf dem Ritterplaz Nr. 690, 2te Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube mit Alkoven in der Katharinenstraße Nr. 374, erste Etage.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege von Johanni an an einen ledigen Herrn eine ausmeublirte Stube nebst Kammer. Näheres Peterssteinweg Nr. 816 im Gewölbe.

Zu vermieten ist in der Halle'schen Gasse Nr. 458 eine kleine Stube, mit oder ohne Bett, mit Aussicht auf die Promenade; auch sind daselbst für ein Paar solide Leute Schlafstellen offen. Zu erfragen im halben Monde eine Treppe hoch quervor.

Zu vermieten ist ein Logis für ledige Herren. Näheres neuer Kirchhof Nr. 262.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis für 56 Thlr. Näheres zu erfragen im Raundörfchen Nr. 1014, eine Treppe hoch.

Schant- und Brauerei-Verpachtung.

Unweit Ellenburg ist zu Michaeli d. J. eine Brauerei und Schenkwirtschaft zu verpachten, zu dessen Uebernahme nebst Betriebscapital ein Fonds von 1500 Thlrn. erforderlich ist. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Quergasse Nr. 1189.

Verpachtung. Eine bürgerliche Nahrung in der Stadt für 200 Thlr. jährl. Pachtgeld ist von Michaeli d. J. an zu verpachten. Näheres Nr. 375, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Einladung. Morgen, Mittwoch früh 9 Uhr, zu Speckkuchen ladet höflichst ein C. Bachmann, Hainstraße neben dem goldenen Adler.

Einladung. Morgen, Mittwoch früh 8 Uhr, ladet zu Speckkuchen höflichst ein Christian Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Morgen, den 22. Juni, lade ich meine geehrten Gäste zu Schweinsknochen und Klößen nebst andern Speisen ganz ergebenst ein. Liebner, im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Verloren wurde am Sonntage, den 19. d. M., auf dem Wege von Leipzig nach Eutritzsch ein großes Umschlagetuch. Dem ehrlichen Finder wird man gern gegen Abgabe desselben in der Hainstraße, im goldenen Anker 2te Etage, bei Madame Pfarr eine angemessene Belohnung gewähren.

Verloren wurde am Sonntage Abends von der weißen Taube bis an die Allee ein von schwarzem Cannevas mit Gold- und Blumenperlen gestickter Strickbeutel, worin ein Schnupftuch, mit C. F. gezeichnet, und ein kleiner Schlüssel sich befand. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der weißen Taube, eine Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Gefunden wurde auf dem Parthen-Badeplaz hinter dem schwarzen Kreuze auf der Serbergasse ein schwarzseidenes Halstuch. Der sich Legitimirende kann dasselbe gegen Erstattung der Insextionsgebühren in der Grimm. Gasse Nr. 596, 3 Treppen hoch abholen.

Der Herr, welcher am Donnerstag den 16. d. M., Abends gegen 10 Uhr, bei Herrn Rurhardt, im Barfußgäßchen, einen fast noch ganz neuen schwarzen Filzhut mit schwarzem Futter an sich genommen hat, wird hiermit aufgefordert, denselben unverzüglich gegen den zurückgelassenen seinigen eben dort wieder auszutauschen. —

Abchied. Allen wahren Freunden und Bekannten, die ihm wohlwollten, sagt bei seiner Abreise von hier ein herzliches Lebewohl
 Leipzig, den 20. Juni 1836. Fr. Ed. Pfütz,

Besitzer und Wirth des Gasthauses zur Wachtel bei Altenburgisch-Lueca.

Abchied. Schwer ist's vom Vaterlande, von Verwandten und Freunden zu scheiden. Wehmüthige Empfindungen gestatten mir nicht, bei meiner Abreise nach Rußland persönlich Abschied zu nehmen, und rufe ich daher allen meinen Lieben ein herzliches Lebewohl zu! Stets werde ich ihrer in Liebe gedenken, bittend, sich meiner auch in der Entfernung freundlichst zu erinnern.
 Laura verehel. Dr. Weigel, geb. Weinoldt.

Todes-Anzeige. In der ersten Mittagsstunde des 18. Juni d. J., als noch die Glocken den Tod des geliebten Landesvaters betrauereten, entschlummerte sanft zu einem bessern Leben unser einziges Kind an den Folgen einer mit Zahnkrämpfen verknüpften, jeder ärztlichen Kunst und sorgfältigsten Pflege spottenden Gehirnentzündung. Unseren Anverwandten und Freunden dieß zur Nachricht gebend, sind wir ihres herzlichsten Beileids überzeugt.
 Leipzig, den 19. Juni 1836. F. A. Richter und Frau.

Berichtigung. In der Anzeige des Herrn Schuhmachermeister Wähniße im Sonnabendstücke S. 1725, S. 3 v. o. ist statt gewandter Mann zu lesen: gewandter Marqueur.

Ehorzettel vom 20. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
S r i m m a' s c h e s T h o r.
 Hr. Rfm. Röder, v. Rißingen, im gold. Hute.
 Hr. Prof. Wachsmuth, Hr. Dombr. D. Günther u. Hr. Prof. D. Weinroth, v. hier, v. Dresden zurück.
 Auf der Dresdener Diligence: Hr. Rittergutsbes. Rddius, v. Gammig, im Hotel de Saxe.
 Die Frankfurter Fabr. Post.
 Hr. Rfm. Mangelndorf, v. hier, v. Ghr zurück.
H a l l e' s c h e s T h o r.
 Mad. Lesser, v. Berlin, im Blumenberge.
 Auf der Berliner ord. Post, 18 Uhr: Hr. Rfm. Wegner, v. hier, v. Delitzsch zurück, u. Hr. Gutsbes. Gspan, v. Wien, unbestimmt.
 Hr. Partic. v. Kengel u. Fr. geb. Reg.-Räthin Heinsius, v. Ber in, im Hotel de Pologne.
 Eine Kafette v. Delitzsch, 19 Uhr.
 Hr. Rfm. Jülich, v. hier, v. Schkeubitz zurück.
 Fräul. Bihlke, v. Halle, im Palmbaume.
 Hr. Eisenbdr. Lendke, v. Prag, im Hotel de Bavlers.
 Hr. Lieuten. Nordmann, v. Helsingfors, u. Hr. Colleg. Rath Schmidt, v. Wibur, in St. Hamburg.
 Hr. Rfm. Groß, v. hier, v. Halle zurück.
 Auf der halberstädter Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Rfm. Drucker, v. Magdeburg, in Nr. 417, Hr. Gastw. Semmer u. Hr. Apotheker Schneider, v. Posen. Hr. Rfm. Schöder u. Carl u. Mad. Reif, v. Magdeburg, p. d.
K a n s t ä d t e r T h o r.
 Hr. Rfm. Würth u. Desonay, v. Nachen u. Cuxen, im Blumenberge.
 Mad. Dähner, v. Dresden, im Hotel de Pologne.
 Hr. D. Starus, Decan u. Pfarrer, v. Bamberg, bei Hofrath Starus.
 Auf dem Frankfurter Packwagen, 17 Uhr: Hr. Rfm. Goldschmidt, v. Frankfurt a/M., im f. Bäre.
P e t e r s t h o r.
 Hr. Hdlgsreis. Franke, v. Großenhain, bei Robr.
 Hr. Heibig, Musiklehrer, v. hier, v. Heidelberg zurück.
H o s p i t a l t h o r.
 Die Nürnberger Diligence, um 4 Uhr.
 Auf der Nürnberger Eilpost, um 6 Uhr: Hr. Rfm. Bachmann, v. Glauchau, im br. Ref. Hr. Pastor Weener, v. Königsfeld, unbest., u. Hr. Buchbdr. Richter, von Zwickau, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
S r i m m a' s c h e s T h o r.
 Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. DVA:th v. Zahn, v. hier, Hr. Rfm. Witthaus, v. Rottwig, im Kranich,

H o s p i t a l t h o r.
 Hr. Geschäftsreis. Heymann, v. Hamburg in Nr. 365,
 Hr. M. Richter, Oberpfarrer, v. Gltzra, in Nr. 98.
 Hr. Rfm. Degenkolb, v. Eilenburg, pass. durch.
H a l l e' s c h e s T h o r.
 Eine Kafette v. Delitzsch, 19 Uhr.
 Hr. Rfm. Eddenheim u. Pisch, v. Jesnig, im halben Ronde u. gold. Beise.
 Hr. Rfm. Albrecht, v. Dessau, bei Weniger.
H o s p i t a l t h o r.
 Hr. Rfm. Meyer, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Sax.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
S r i m m a' s c h e s T h o r.
 Hr. Rfm. Schmidt, Deisner u. Kammetath Fregt, von hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Rfm. Landsberg, v. Mainz, in St. Berlin.
H a l l e' s c h e s T h o r.
 Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Stadtger. Dts. Mollins, v. Berlin, pass. durch.
 Hr. Graf v. Stah, nebst Familie, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
 Hr. Rentler Samson u. Hr. D. Arnstein, v. Berlin, p. d.
K a n s t ä d t e r T h o r.
 Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Hr. Rfm. Freygang, nebst Fr., v. hier, v. Frankfurt a/M. zurück, Hr. Wiczokiwie, a. Polen, im Hotel de Pologne.
 Hr. Rfm. Schamberg, v. Langensalza, pass. durch.
P e t e r s t h o r.
 Auf der Koburger Diligence: Hr. Rfm. Rein u. Oppel, v. hier, v. Schleiß u. Koburg zurück.
H o s p i t a l t h o r.
 Hr. Banq. Linke, v. Altenburg, im Hotel de Russe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
S r i m m a' s c h e s T h o r.
 Hr. Fürstin Reuß, v. Dalkwiz, passirt durch.
 Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Bacc. Grünler, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Lieuten. v. Belowsky u. Ross, v. Carlouis u. Berlin, und Hr. Partic. Kerdte und Slatter, v. Marseille u. a. England, passiren durch.
H a l l e' s c h e s T h o r.
 Hr. Reg.-Assessor Niederstetter, v. Potsdam, im Blumenb.
 Hr. Lieuten. Baron v. Borcke, v. Berlin, im H. de Saxe.
K a n s t ä d t e r T h o r.
 Hr. Bergcommiss. Rath v. Busse, v. Bieschendorf, im Hotel de Pologne.
 Auf der Berlin-Rödner Eilpost, 15 Uhr: Hr. Rfm. Reuß, v. Barmen, im Blumenberge.

Verleger: C. P o l z.